

DAS WICHTIGE IN 6 SEKUNDEN!



BOREA BR02 CONNECT im STEREO Fachmagazin

BOREA BR02 CONNECT: Ein perfekt komplettes Paket: in Sachen Ausstattung sind wir angenehm überrascht - sogar an die Liebhaber der analogen Schallplatte wurde gedacht. Auch die Messwerte können vollends überzeugen.

Und beim Wichtigsten, dem Klang, liefert sie angesichts des Preises eine äußerst selbstbewusste Vorstellung. In Sachen Abbildungsschärfe, Kohärenz, Neutralität und allen anderen audiophilen Disziplinen liegt sie klar vor ihren Mitbewerbern.



BOREA BR02 CONNECT - UVP 549,- Euro / Paar

In allen audiophilen Disziplinen liegt die BOREA BR02 CONNECT klar vor ihren Mitbewerbern und trägt verdientermaßen die Krone!

STEREO

REICHMANN AudioSysteme

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.

AKTIVIERTER SHOWDOWN



Zeitgleich und identisch bepreist kommen von Triangle und Teufel neue Aktivlautsprecher. Wer gewinnt das Duell zwischen Ultima 25 Aktiv und Borea BR02 Connect?

Text: Julian Holländer

So ähnlich die hier getesteten Produkte, so unterschiedlich das restliche Portfolio der beiden Lautsprecherhersteller: Triangle baut fast nur Stereolautsprecher, während Teufel deutlich breiter aufgestellt ist. Die Berliner Firma hat alles von Smartspeakern und Soundbars über Kopfhörer bis hin zu klassischen Boxen im Angebot.

Trotz der etwas unterschiedlichen Produktfelder bieten beide auch kompakte Lautsprecher an und stellen zudem just Modelle vor, die in der Theorie erst mal sehr ähnlich klingen. Etwa dank des identischen Paarpreises von je 550 Euro.

Triangle präsentierte mit der BR02 Connect die Aktivversion der Einsteigerserie Borea – einige der Technologien hochpreisigerer Serien sollen Einzug in das neue Modell gehalten haben. Der Kontrahent von Teufel bekam den Namen Ultima 25 Aktiv; auch diese Boxen sind die Aktivversion einer eher an Einsteiger gerichteten Serie.

Beide Geräte folgen demselben Konzept, es sind Aktivlautsprecher, sie übernehmen also die Aufgaben sowohl von Verstärker als auch von Schallwandler, sowie in diesem Fall auch von Digital-analog-Wandler, im selben Gehäuse. Ein großer Vorteil

dieses Konzepts ist etwa die Ersparnis an Platz. Zudem können die Hersteller so alle Teile aufeinander abstimmen.

Phono bis High-Res und Radio

Um Musik hören zu können, braucht es natürlich noch Quellen, für welche die Lautsprecher wiederum möglichst viele verschiedene Eingänge bieten sollten.

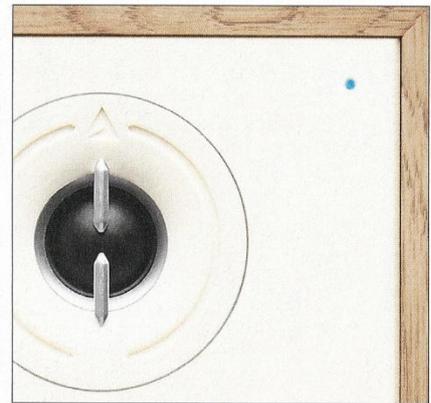
Beide Testkandidaten sind mit je einem analogen Cinch-Eingang und einem optischen Digitaleingang ausgestattet. Das deckt im Grunde schon ein weites Feld an möglichen Musikquellen ab. Abgerundet wird das Ganze dann ebenfalls



Zur Lautstärkeregelung direkt am Gerät wurde der Teufel ein Touch-Slider eingebaut.



Infos zu Lautstärke, Settings und eingestelltem Programm zeigt der Teufel-Bildschirm.



Bei der Triangle hingegen geht es minimalistisch zu: Eine kleine LED zeigt den gewählten Eingang.

bei beiden von je einem USB- und einem HDMI-ARC-Eingang, dank derer sie auch an einen Computer respektive Fernseher angeschlossen werden können. Mit dem kleineren USB-C trägt die Teufel hier den etwas moderneren Standard als die Triangle mit USB-B.

Bei der Teufel ist da schon fast Schluss, die Triangle hingegen bietet anschlussseitig wirklich ein fast perfekt komplettes Paket. Zusätzlich zu den bereits genannten finden sich noch einmal 3,5-mm-Klinke sowie ein koaxialer Digitaleingang. Bei Aktivboxen dieser Preisklasse ist der Phono-MM-Eingang der Triangle etwas unerwartet, aber umso willkommener, da er so auch den Anschluss von Plattenspielern ohne eigenen Phono-Vorverstärker ermöglicht.

Und wo wir gerade beim Technischen sind, ist der Aspekt von hochauflöser Musik auch erwähnenswert: Die Borea BR02 Connect kommt via optisch und koaxial bis hoch zu beachtlichen Auflösungen von 24 Bit/192 kHz, per USB sogar auf 32 Bit/384 kHz und DSD256. Teufel zitiert ebenfalls 24 Bit sowie Dolby Digital für TVs. Dank Bluetooth mit aptX (bzw. aptX HD in der Triangle) sind beide Kandidaten fähig, Musik in „CD-ähnlicher“ Qualität kabellos zu empfangen.

Werfen wir einen Blick zurück zu den Ultima 25, findet sich aber noch eine Besonderheit, die wir bei dieser Gerätegattung noch nie wirklich gesehen haben: ein vollwertiges Radio-Bauteil mit DAB+ und UKW-Tuner sowie Senderspeicher. Das heißt nicht nur, dass die Teufel einen weiteren Anschluss tragen; sie hat damit sogar eine Quelle direkt eingebaut. Dank mitgeliefertem, wenn auch etwas kurzem, Antennenkabel braucht es zum Radiohörens nichts Weiteres.

Zur Erweiterung tragen die Triangle zudem einen Subwoofer-Ausgang; die Ulti-

ma können kabellos mit einem Teufel-Subwoofer verbunden werden, aber eben nur mit diesem und nicht mit Modellen anderer Marken. Das hingegen ist bei Triangle möglich; dafür aber nicht kabellos.

Die Konzepte der Lautsprecher

Mit dieser Anschlussvielfalt wollen beide Lautsprecherhersteller preiswerte Allrounder anbieten, die von Schreibtisch-Nahfeld-Nutzung über Heimkino-Ersatz zu – natürlich! – konzentriertem Stereo-Hören in allen erdenklichen Disziplinen performen sollen. Neben der Vielseitigkeit und preislichen Ähnlichkeit sind beide Modelle zudem im Konzept gleich: Es handelt sich um „Master/Slave“-Aktivlautsprecher, bei denen ein Hauptlautsprecher alle Elektro-

nik trägt und seinen „Slave“ mit Signalen versorgt. Auf dem Papier besitzt der Verstärker im „Master“ mit einer Ausgangsleistung von je 50 Watt pro Kanal zudem bei beiden Modellen eine gleich starke Motorisierung.

Ebenfalls sind beide Boxen aktive Versionen von preiswerten passiven Lautsprechern – sowohl die Teufel Ultima 25 wie auch die Triangle Borea BR02 als verstärkerlose Versionen kosten jeweils circa 350 € (UVP). Das legt die Vermutung nahe, dass bei beiden der passive sowie der aktive Teil der Systeme jeweils das Gleiche kostet.

Mit der gleichen Technologie ausgestattet, aber dafür mit mehr Leistung und einem größeren Tieftöner sowie einem um 100 € höheren Preisschild bietet Triangle



Dank USB-Verbindung können beide Kandidaten problemlos an einen Computer angeschlossen werden und am Schreibtisch-Set-up für Musik sorgen – solange genug Platz ist.

DUELL KOMPAKTLAUTSPRECHER (AKTIV)

auch die BR03 Connect an. Sie ist die aktive Version der Borea BR03, die als Teil einer preiswerten Anlage bei ihrem Test in STEREO 05/2020 zu überzeugen wusste. Bei dieser ist zu erahnen, dass die Aktivierung der Borea auch andere Veränderungen mit sich brachte neben dem Einbau des Verstärkers: bei der BR03 sind die Bassreflexöffnungen von vorn nach hinten gewandert, was mindestens ein paar Konstruktions-Anpassungen bedeutet. Zum Vergleich beherbergt die Ultima-Aktiv-Serie von Teufel mit den „40“ noch einen ausgewachsenen Standlautsprecher.

Bei allen Gemeinsamkeiten finden sich aber natürlich auch Unterschiede; wie schon erwähnt, bietet die Teufel Radio, während die Triangle bei der Menge an

Anschlüssen die Nase vorn hat. Ein weiterer Punkt sind die Bedienungsoptionen.

Steuerung und Kontrolle

Neben einem kleinen Drehknopf für Volume und Eingangswahl auf der Rückseite hört die Triangle nur auf die Fernbedienung. Ihr Kontrahent kommt dagegen mit Bildschirm, Tasten und Volume-Slider auf der Master-Box. Die stellen nicht den gesamten Funktionsumfang der Remote dar, aber neben Eingangswahl und Lautstärkesteuerung gibt's so auf dem Gerät direkten Zugriff auf Presets, Play/Pause und Mute – sowie volle Kontrolle über den Radio-Tuner. Etwa für den Fall, dass die Lautsprecher per USB am Computer als Schreibtisch-Boxen dienen sollen, ist es ein

großer Vorteil, diese Dinge direkt am Gerät anpassen zu können und sich den Griff zur Fernbedienung zu sparen. Auch aus einiger Entfernung erlaubt der Bildschirm eine sehr gute Navigation durch die Optionen.

Ein weiterer Unterschied ist die Größe der beiden Lautsprecher: In Höhe und Breite misst die Ultima einige Zentimeter mehr. Dadurch ist zum Beispiel mehr Platz für einen größeren Tieftöner. Je nach persönlichem Geschmack ist der Teufel-Lautsprecher aber damit womöglich schon etwas zu groß für einen durchschnittlichen Schreibtisch, auf den die platzsparendere Borea eher passen könnte.

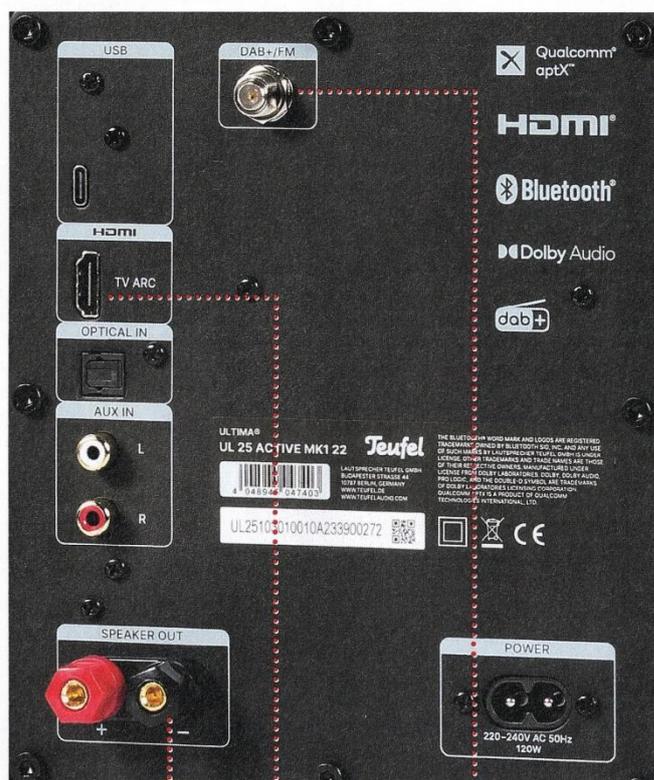
Egal wo sie stehen, die Boxen müssen immer richtig platziert werden, wobei die Position des „Masters“ beim Teufel-Set



USB: USB ist die meist für Computer bevorzugte Verbindungsart und ermöglicht theoretisch die höchsten Auflösungen.

Cinch: Der klassische Analog-Eingang darf eigentlich nie fehlen.

Phono: Als eine Besonderheit bietet die Triangle einen eingebauten Phono-MM-Preamp.



Lautsprecher: Der jeweils passive der beiden Lautsprecher wird von seinem „Master“ versorgt.

HDMI: Beide Testkandidaten tragen HDMI für die Verbindung zu einem TV.

FM/DAB+: Eine positive wie unerwartete Überraschung ist die in Teufel eingebaute Radio-Sektion mit UKW und DAB+.

frei gewählt werden kann (links/rechts). Der aktive Triangle-Lautsprecher muss im Gegensatz dazu auf der rechten Seite und das passive Pendant auf der linken Seite stehen. Das sollte kein großer Stolperstein sein, aber könnte die Aufstellung leicht komplizierter machen, da der Master das Stromkabel benötigt und als Schnittstelle zu den Quellen arbeitet.

Klang-Verbesserung?

Wenn wir den einsteigerfreundlichen Preis von 550 € besprechen, muss auch die Konkurrenz erwähnt werden. Dieses Segment strotzt nämlich nur so vor Gerätegattungen, die in gewisser Weise vergleichbar wären: Komplettanlagen, Smartspeaker oder Soundbars etwa gibt es für 500 € bis 600 € jede Menge. Ohne eingebautes Netzwerk-Streaming zum Beispiel stehen die hier getesteten Aktivlautsprecher solchen Geräten in Sachen Ausstattung etwas nach – was sie aber mindestens durch ihre hohe Klangqualität ausgleichen wollen. Eine Gemeinsamkeit haben Ultima 25 und BR02 Connect mit diesen Geräten: die dort sehr häufige Möglichkeit zur Klanganpassung.

Einen Equalizer, mit dem sich die Höhen und Bässe verstärken oder abschwächen lassen, bieten beide. Die Triangle hat zudem einen „Bass Boost“, der besonders bei niedriger Lautstärke den Bassbereich ausbalancieren soll – und das auch macht. Bei Liedern mit viel Bass und hohen Lautstärken ist das fast zu viel des Guten, auch wenn es für einen kurzen Wow-Effekt sorgen kann. Wenn es leiser zugeht oder die Musik wenig Tieftönen hat, kriegen die Lautsprecher dadurch aber ein schönes Extra an Bassvolumen, das dem gesamten Klang Fülle und Punch verleiht.

Bei der Teufel hingegen finden wir die Optionen „Musik“, „Filme“, „Sprache“ und den abschwächenden „Nacht“-Modus sowie das hauseigene System „Dynamore“. Beides trafen wir bereits im Test der Soundbar Cinebar 11 in STEREO 01/24 an, und unser Fazit fällt ähnlich aus: Der Film-Modus ist für TV gestaltet und dafür empfehlenswert, aber für Musik und die Natürlichkeit vor allem von Stimmen darin raten wir zu möglichst neutralen Einstellungen. Das wäre hier „Musik“, welche laut Teufel aber eine „leichte Bass- und Höhenbetonung“ aufweist



Auch bei den Remotes ist die Triangle etwas kleiner, wobei beide sämtliche Features bieten.

AKTIVBOXEN: DIE KONZEPTE

Aktivlautsprecher sind Lautsprecher, bei denen mindestens ein Teil des Verstärkers auf irgendeine Weise eingebaut und Teil des Sets ist. Eine Vorstellung der häufigsten Konzepte.

Die meisten Aktivlautsprecher-Konzepte lassen sich auf verschiedene Weisen in Gruppen aufteilen, etwa nach der innen liegenden Technologie:

- **Lautsprecher mit eingebauten Endstufen**, wie sie oft als Monitorboxen genutzt werden, sind der Ursprung von Aktivboxen. Diese haben außer der Endstufe nichts Weiteres eingebaut, Quellen sowie Vorverstärker – und damit die Lautstärke-Regelung – liegen außerhalb.
- **Modelle, die den gesamten Verstärker**, also Vor- sowie Endstufe, eingebaut haben und direkt an Musikquellen angeschlossen werden können, sind die nächste Gruppe. Dazu zählen auch die Teufel und die Triangle aus diesem Test. Neben analogen Eingängen besitzen beide digitale Inputs – USB, HDMI, optisch, Bluetooth, etc. – und übernehmen so auch die Funktion eines D/A-Wandlers.
- **Aktivlautsprecher mit Streaming** lassen sich als dritte Gruppe darstellen. Diese haben ebenfalls Verstärker und D/A-Wandler eingebaut, aber auch eine Streaming-Sektion und benötigen dafür eine Internetverbindung. Da sie so inklusive Musikquelle kommen, können sie die komplette Anlage von vorn bis hinten ersetzen. Nicht selten bieten sie „smarte“ Features wie Raumkorrektur und werden

teilweise als „Smartspeaker“ bezeichnet. Dabei sind sie aber nicht mit Smartspeakern im Sinne von oft sprachgesteuerten All-in-Ones zu verwechseln.

Ebenso können Aktivlautsprecher danach unterteilt werden, wo die Technologie sitzt:

- **Das „Master/Slave“-Konzept** ist häufig, auch beide hier getesteten Modelle arbeiten so. Darin ist die gesamte Elektronik inklusive Anschlüsse im aktiven „Master“, der einen Lautsprecherausgang trägt, mit dem er den passiven „Slave“ füttert.
- **Beide Boxen können aktiv sein**, womit beide Strom benötigen und einen eigenen Verstärker tragen. Auch hier sind die Eingänge oft auf einem der beiden versammelt, der das Signal per Kabel oder kabellos an den Partner gibt. Zusätzlich gibt es Lautsprecher, die ihr Signal von einem externen Steuerteil bekommen, das dieses an die Boxen leitet.
- **Die Möglichkeiten gehen noch weiter**, auch wenn es dann kleinschrittig wird, wie bei den Fragen, ob jedes Chassis einen eigenen Verstärker besitzt oder ob eine Endstufe alles befeuert. Auch möglich sind teilaktive Konzepte, bei denen für einen Frequenzbereich – oft der Tieftönen – ein Verstärker eingebaut ist und Mittel- respektive Hochtönen ihr Signal von außerhalb bekommen.



Aktivboxen mit Streaming: KEF LS50 Wireless II (Test STEREO 03/21)



Aktivboxen mit Endstufe in separatem Gehäuse: GGTKT Model M1 S (Test STEREO 09/21)

– was impliziert, dass immer eine Klangkorrektur aktiv ist. In der Praxis klingt der Lautsprecher zudem nicht übermäßig tiefen- oder höhenbetont; im Umkehrschluss klingen auch die Mitten nicht unbedingt abgeschwächt.

Weiterhin kommt „Dynamore“ hier nicht als Bühnen-Erweiterung, sondern soll einen mittigen Center-Lautsprecher simulieren – und macht ebenfalls genau das. Die gesamte Aufführung scheint aus dem Mittelpunkt zwischen den beiden Lautsprechern zu kommen, sobald der Modus aktiviert wird, wodurch die Bühne an Breite verliert. Auch klingen vor allem Stimmen so vordergründiger und direkter.

Zuletzt lässt sich mit der Teufel-Fernbedienung auch ein Upmixer aktivieren, der, wenn gewünscht, ein Stereo-Signal in ein 5.1-Surround-Signal umwandelt. Passenderweise verkauft Teufel seine Aktivlautsprecher auch in Sets mit Subwoofer und Rear-Speakern.

Das Duell im Hörraum

Aber zurück zum Stereo-Hören; denn dafür sind beide hier zum Test angetretenen Lautsprecher primär gemacht und gedacht. Und darin beweisen sie ihr Können; wie bereits erwähnt, mit allen Modi so neutral wie möglich eingestellt sowie leicht angewinkelt auf passenden Ständern in unserem STEREO-Hörraum.

Das Erste, was bei einem Hörtest auffällt, war zumindest zum Teil zu erwarten: Dank größerem Gehäusevolumen und Tieftöner produziert die Teufel mehr Druck in den tiefen Frequenzen als die Triangle. Besonders deutlich wird das etwa bei der Rockballade „Creep“ der Stone Temple Pilots, auch wenn das ein gemeiner Test unserer Seite ist. Die alles andere als audiophile Produktion wird so

als im Tiefton zu stark betont entlarvt; bei der Triangle kommt der Song mit einem gut definierten, aber nicht extrem mächtigen Bass. Bei der Teufel hingegen läuft der Bass fast Gefahr, den ganzen Raum einzunehmen.

Das war aber wie erwähnt eine gemeine Ausnahme – eher die Schuld der Produktion als des Lautsprechers. Aber es verdeutlicht die Unterschiede zwischen den beiden Boxen. Aus der Teufel kommt ein kräftige-



Julian Holländer
Volontär

**»GUTER KLANG IST
GESCHMACKSSACHE,
ABER WER IN MEHR
DISZIPLINEN ÜBER-
ZEUGT, GEWINNT«**

rer Tiefton und gute Fülle, die Triangle kontert mit Kohärenz und Feingeist.

Die Ergebnisse unserer Messungen sind hier erneut nur bedingt verlässlich, wie es bei Aktivlautsprechern öfter vorkommt: Das Zusammenspiel aus Verstärker und Lautsprecher in einem sowie die eingebaute Klangkorrektur verzerren oft die Messungen, sodass diese anders und oft schlechter ausfallen, als es in der Realität klingt. So messen wir etwa bei der Ultima 25 Verzerrungen im Tiefton von bis zu nahezu unmöglich hohen 28 Prozent. In

der Realität verzerrt der Lautsprecher bei Weitem nicht so stark; nur bearbeitet er das Signal eben so, dass unser Messlabor Verzerrungen misst. Trotzdem implizierte der Labordurchlauf bereits eine Richtung für den Hörtest und zeigte nach Frankreich zu Triangle. Kurz gesagt, waren alle Messwerte bei der Borea überzeugender, Frequenzgang und Impulsantwort sauberer, die Verzerrungen niedriger. So extrem waren die Unterschiede im Hörraum nicht, aber die Grundtendenz stimmte.

Bei der melancholischen „Eulogy“ von The Golden Dregs etwa spielte die Triangle Borea BR02 dann all ihre Trümpfe aus. Die Plastizität der sonoren Stimme überzeugte bei beiden Kandidaten, aber die französischen Böxchen spielten kohärenter und neutraler – und die Klangbühne öffnete sich weiter nach oben. Die Töne schwebten merklich über den Lautsprechern, während sie bei Teufels Ultima etwas niedriger lagen. Dagegen wiegen wir den immer wieder schönen Impuls-Knall zu Beginn von Meutes Version von „Sail“ auf: Über die Teufel kommt er druckvoller und imposanter, aber in Sachen Definition steht ihr die Triangle in nichts nach.

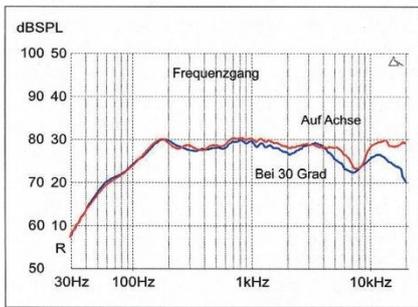
Während dank Bildschirm und Knöpfen die Teufel bei der Bedienung besser abschneidet, gehen die Punkte für Ausstattung – mehr Anschlüsse – und Klang als wichtigstes Kriterium an die Triangle Borea BR02 Connect. Was nicht heißt, dass die Teufel schlecht klingt, die Abstände sind nicht riesig. Angesichts des Preises liefern beide Kandidaten eine selbstbewusste Vorstellung, die je für sich allein gestellt überzeugt und Spaß macht. Aber etwa bei Abbildungsschärfe, Neutralität und ähnlichen audiophilen Disziplinen liegt die Triangle eben vorn und trägt so verdientermaßen die Krone. ■



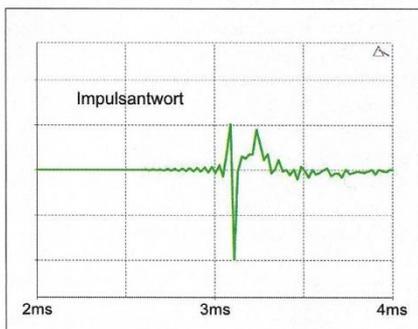
Teufel bietet die Ultima 25 Aktiv in verschiedenen Sets an, wie hier für Heimkino und Surround optimiert mit Subwoofer und Rück-Lautsprechern.



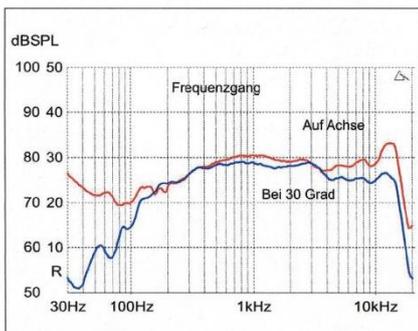
Triangle liefert seine Lautsprecher in insgesamt sechs Farbvarianten aus.



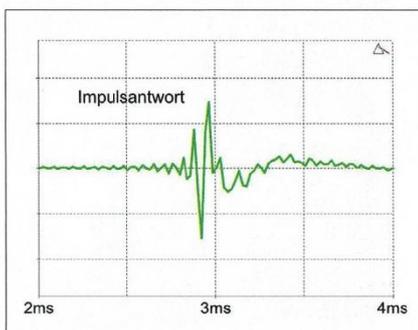
Der Frequenzgang der Triangle sieht gut aus, die kleine Senke bei ca. 8 kHz ist nicht merklich.



Auch die Impulsantwort sieht bei der Triangle sauber aus.



Der Frequenzgang der Teufel zeigt sichtbare Eingriffe der Signalverarbeitung in den Extremen.



Sowohl Ein- als auch Ausschwingen sind bei der Teufel etwas präsenter.

MODELL	TRIANGLE BOREA BRO2 CONNECT	TEUFEL ULTIMA 25 AKTIV
Produktart / Preisklasse	Kompaktlautsprecher Aktiv / bis 1.000 €	Kompaktlautsprecher Aktiv / bis 1.000 €
Internetadresse	www.trianglehifi.com	www.teufel.de
Preis in Euro	549	549
Abmessungen (B x H x T) in cm	17,6 x 31 x 27,4	21,5 x 36,5 x 25
Gewicht in kg	11,2	14,5
Deutschlandvertrieb	Reichmann Audiosysteme, www.reichmann-audiosysteme.de	Teufel, www.teufel.de
Kontakttelefonnummer	+49 7728 1064	+49 30 21784217
Prinzip	2-Wege, Bassreflex	2-Wege, Bassreflex
Kommunikation zwischen Lautsprechern	Master/Slave, kabelgebunden	Master/Slave, kabelgebunden
Infos zur empfohlenen Aufstellung	Auf Ständern leicht eingewinkelt platzieren	Auf Ständern leicht eingewinkelt platzieren
KLANG	45 %	gut 1,8
Klangqualität	Sehr gute Definition und Plastizität, etwas schwacher Bass, aber gut abgerundet	Kräftig, aber trotzdem balanciert, etwas weniger detailliert
MESSWERTE	10 %	gut 2,3
Frequenzgang	ausgewogen	unausgewogen
Sprungantwort	gut	etwas schlecht
Verzerrungen in Prozent bei 63 k/3 k/1 khz	0,79 / 0,08 / 0,28	nicht messbar / 0,17 / 0,13
AUSSTATTUNG	15 %	gut 1,9
Klangkorrektur möglich	ja	ja
Gehäuseausführungen	Blue Oak, Oak, Oak Green, Cream, Light Oak, Black	Schwarz, Weiß
Lieferumfang	Blende, Absorber	Blende, Absorber
Haptik/Verarbeitung	gut	befriedigend
Anschlüsse	Cinch, Phono-MM, HDMI, optisch, koaxial, USB-B, Sub Out, 3,5-mm-Klinke	Cinch, HDMI, optisch, USB-C
Bluetooth	ja	ja
Erweiterbarkeit	Subwoofer (Kabel)	Subwoofer (kabellos), Rear-Speaker
BEDIENUNG	20 %	befriedigend 3,3
Aufstellung	sehr einfach	einfach
Erste Inbetriebnahme	einfach	sehr einfach
Qualität der Fernbedienung	Funktionen gut, Verarbeitung befriedigend	Funktionen gut, Verarbeitung befriedigend
Bedienung am Gerät	umständlich	einfach
Anzeige & Display	kein Display	gutes Display
Qualität der Anleitung	nur Englisch / Französisch	gut
SERVICE & UMWELT	10 %	befriedigend 2,7
Garantie in Jahren	2	2
Verpackung	Pappe und Styropor, Lautsprecher in Plastik	Pappe und Styropor, Lautsprecher in Plastik und Textil
STEREO TESTERGEBNIS	gut 2,2	gut 2,3